

# einfache Sprache





EU möchte vielen Städten helfen.

Dafür gibt es ein großes Förder-Programm.

Die Stadt Görlitz fragt:

## Wie können wir in unserem Stadt-teil besser leben?

- am Lutherplatz
- in der Bahnhofstraße
- in der Krölstraße
- in der Christoph – Lüders Straße
- und in den anderen Straßen

Das ist alles der Stadt-teil: **Innenstadt - West**



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch  
Steuermittel auf der Grundlage des vom  
Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.



Stadt Görlitz

Fotos:

Paul Glaser, Pawel Sosnowski, KulturBrücken Görlitz e.V., ideenfluß e.V., Freie Evangelische Gemeinde, Second Attempt e.V., pixabay, Tierra- eine Welt e.V., Ca-Tee-Drale e.V.

## Warum macht Görlitz bei so einem großen Programm mit?

Die Stadt Görlitz macht mit bei einem Förder-Programm.

Das macht sie schon über 8 Jahre!

Das Programm heißt: "Nachhaltige Soziale Stadtentwicklung".

Man will aufschreiben, wie sich die Stadt gut entwickeln kann.

Viele soziale Projekte und Bildungs-Angebote im Stadtteil "Innenstadt-West" werden unterstützt.



## Wo ist denn der Stadtteil „Innenstadt-West“?

Der Stadtteil ist alles rund um

- den Lutherplatz
- die Bahnhofstraße
- die Krölstraße
- die Christoph – Lüders - Straße
- die Leipziger Straße
- die Löbauer Straße
- die Landeskronstraße
- die Bautzner Straße



Die Stadt muss dafür einen besonderen Text schreiben, der „GIHK“ heißt. Das ist eine Abkürzung für ein paar schwere Wörter. Es heißt:

- G - **G**ebietsbezogenes
- I – **I**ntegriertes
- H – **H**andlungs-
- K – **K**onzept

Das heißt: viele Menschen setzen sich zusammen und machen sich gemeinsam Gedanken:

Was wünschen wir uns?

Wie kann unser Stadtteil in den nächsten Jahren aussehen?

Damit alle bezahlt werden und auch Geld für ihre Arbeit bekommen, gibt es Geld:

- von der Stadt Görlitz,
- von Sachsen
- und von Europa.



Bisher hat die Stadt dafür fast 2,8 Millionen Euro bekommen!

Jetzt wird ein neuer GIHK-Text geschrieben. Dann möchte die Stadt nochmal Geld bekommen.

Dann kann man wieder ein paar Jahre weiter-arbeiten

## Was kann man hier in der „Innenstadt – West“ machen?

### → Lutherplatz

Auf dem Lutherplatz ist jede Woche ein Zirkus – Angebot.

Dort gibt es auch das Camaléon, ein Kinder-Kultur-Café.



Jeden Tag können Kinder und Jugendliche auf den Lutherplatz kommen, zum Beispiel:

Jeden Montag | 15:00 zum Zirkus

Jeden Tag ab 15 Uhr zum Camaléon

Wenn es Probleme oder Fragen gibt, könnt ihr die Mit-Arbeiter fragen.



---

### → Nachbarschafts-Café

Alle, die ihre Nachbarn besser kennenlernen möchten,

können einmal in der Woche zum Nachbarschafts - Café gehen.



Das ist auf der Bautzner Straße 7, bei der Freien evangelischen Gemeinde.

Jeden Dienstag | 14:30 zum Kaffee und reden

Am Sonnabend steht immer der „Food-Truck“ auf dem Lutherplatz, dort kann man ein warmes Essen kriegen.

Jeden Sonnabend | 15:00 | Food-Truck

---

## → Rabryka

In der Rabryka gibt es ganz viel!

Da ist zum Beispiel ein kleiner Garten, den alle nutzen können. Sie müssen aber auch mithelfen.

Jeden Mittwoch | 14:00 | am Gartenhügel



Oder es gibt eine Werkstatt mit Werkzeug, wo man einfach mitmachen kann.

Jeden Dienstag | 16:00 | Rabryka - Werkstatt

Oder ihr habt eine eigene Idee – dann könnt ihr die Leute von der Rabryka fragen.



In der Ca-Tee-Drale kann man nach der Schule einfach so vorbeigehen.

Jeden Tag ab 10:00



Wenn jemand eine eigene Firma gründen möchte,

kann er in das ahoj-Büro auf der Landskronstraße gehen.



## Und was möchte die Stadt noch machen?

Manchmal muss man an den Straßen etwas bauen oder Häuser neu machen.

Der Leipziger Platz ist nicht so schön. Er soll neu gemacht werden.

Es sollen neue Bäume gepflanzt werden, damit die Straßen ein bisschen grüner werden.

Man will auch einen neuen Park für Skate - Boards bauen.



Es müssen wieder mehr Leute in dem Stadtteil wohnen.

Denn es stehen auch sehr viele Wohnungen leer. Das möchte die Stadt auch ändern.

Dafür gibt es Geld von Sachsen und von Europa.

### Wer macht mit?

Ganz viele Leute möchten, dass der Stadtteil schöner wird.

Das sind zum Beispiel Leute

- vom Zirkus,
- von der Freien evangelischen Gemeinde,
- vom ahoj-Büro
- und von der Rabryka
- von Tierra
- von der Ca - tee - Drale

und viele andere.



Die Stadt möchte auch, dass es dort schöner wird. Sie hilft den Leuten.



In der Stadt gibt es den Stadtrat. Der Stadtrat wird gewählt.

Dort treffen sich alle, die über Görlitz reden und wichtige Sachen entscheiden.

Der Stadtrat schaut sich auch an, ob alles gut läuft.

Der Stadtrat muss „ja“ sagen, damit es weitergehen kann.

## Die Innenstadt-West hat viele Probleme.

Die Menschen merken das jeden Tag.

Es gibt zum Beispiel Probleme mit Gebäuden und Straßen.

Aber vor allem das Zusammen-leben ist manchmal schwierig.



Einfache Treffen, Hilfe und Beratung können helfen, dass alle gut miteinander auskommen.

Es sollen Arbeits-plätze geschaffen werden, und mehr für Kinder und mehr für Familien getan werden.

## **Wohnungen, Arbeit und Geld sind ein Problem**

In der „Innenstadt-West“ stehen ganz viele Wohnungen leer.

Viele Leute haben keine Arbeit.

Sie haben auch wenig Geld.

## **Kinder haben auch Probleme**

Kinder haben oft Probleme in der Schule und die Eltern können nicht so richtig helfen.

Kinder wollen nach der Schule andere Kinder treffen und etwas zusammen machen,

zum Beispiel spielen, basteln, Sport und so weiter.



Oft geht das aber nicht, weil es dafür keinen Platz gibt.

Manchmal sind auch keine Erwachsenen da, die sich was für die Kinder ausdenken.

Dann müssen andere Erwachsene helfen.

## **Der Stadtteil ist nicht so schön.**

Es gibt nicht so viele Einkaufsmöglichkeiten.

Es parken überall viele Autos, aber für Radfahrer und Fußgänger ist wenig Platz.

## **Viele Nachrichten jeden Tag sind ein Problem.**

Jeden Tag gibt es ganz viele Nachrichten auf das Handy und im Fernsehen.



Manchmal sind das Nachrichten, die Angst machen oder jemanden ärgern.

Viele Leute kennen ihre Nachbarn nicht mehr oder haben keinen Kontakt zur Familie.

Deshalb sind sie mit solchen Nachrichten oft alleine.

Sie können nicht mit anderen darüber reden.

Das ist aber sehr wichtig.

Wenn man Sorgen hat, muß man andere fragen können.



Und es ist auch schön, wenn man einfach so mal reden kann.

Auch wenn der andere eine andere Meinung hat.

## **Aber gibt es auch schöne Sachen im Stadtteil?**

Ja, es gibt viele schöne Sachen!

**Schön ist**, dass die Wohnungen nicht so teuer sind.

**Schön ist**, dass sich schon viele Leute kümmern und tolle Ideen haben

- sie helfen bei den Hausaufgaben
- sie möchten, dass sich Kinder mehr bewegen und Sport machen

- sie helfen, wenn jemand ein Problem zu Hause hat.
- sie geben gute Tipps, wie es weitergeht, wenn gerade alles sehr schwer ist.



- sie möchten, dass Menschen miteinander reden. Auch wenn man eine andere Meinung hat.
- sie möchten, dass Menschen nicht schlecht übereinander reden.

**Schön ist** auch, dass viele Leute oft miteinander reden.

Man sagt, sie sind in einem „Netzwerk“.

Wenn jemand was nicht weiß, kann ein anderer helfen.



Man kann sich sehr gut gegenseitig unterstützen.

**Schön ist**, dass die Stadt Görlitz immer guckt, ob alles gut läuft. Wenn etwas nicht so klappt, dann kann man immer etwas verändern.

**Schön ist** auch, dass alle gut zusammenarbeiten. Auch wenn es mal Probleme gibt.

## Was wollen die Leute im Stadtteil wirklich haben?

Manchmal gibt es Sachen, die schwer sind.

Manche Briefe sind schwer zu lesen.

Oder es fehlt immer wieder Geld.



Man braucht dann einfach jemanden zum reden.

Es ist schön, wenn jemand helfen kann und sagt:

Wir machen das zusammen! Ich helfe Dir und dann schaffst du das alleine.

Manchmal muß man ganz schön weit laufen, zum Beispiel zum einkaufen.

Für alte Menschen kann auch ein schlechter Fußweg ein großes Problem sein.



Sie haben Angst, hinzufallen.

Ein Freund oder eine Freundin kann kleine Aufgaben übernehmen, dann ist es nicht so schwer alleine.

Manchmal kommen wirklich viele Probleme zusammen.

Dann kann es passieren, dass man gar keine Kraft mehr hat.



Auch hier braucht man jemanden, der zuhört und sagt:

Du bist nicht alleine.

Viele Eltern wünschen sich, dass ihre Kinder nachmittags andere Kinder treffen können.

Das geht zum Beispiel  
auf einem Spielplatz,  
oder im Hort,  
oder auf dem Lutherplatz.



Das geht aber am besten, wenn dort andere Erwachsene sind, die sich was für die Kinder ausdenken.

- Spiele  
oder
- Sport  
oder
- Malen  
oder
- Musik  
oder
- Zirkus.



Oder die anderen Erwachsenen passen einfach auf die Kinder auf.

Das muss ja auch jemand machen, wenn die Eltern nicht dabei sind.

Viele Leute wollen einfach schön draußen auf einem Platz sitzen und reden.



## Was ist noch wichtig?

Die Zeit geht immer schneller.

Ganz oft gibt es schon wieder etwas neues, was besser ist.

Manchmal ist es aber auch schlechter.  
Viel wird über den Computer oder das Handy gemacht.



### **Man nennt das: Digi - tali - sierung.**

Viele Menschen brauchen bei solchen Sachen Hilfe.

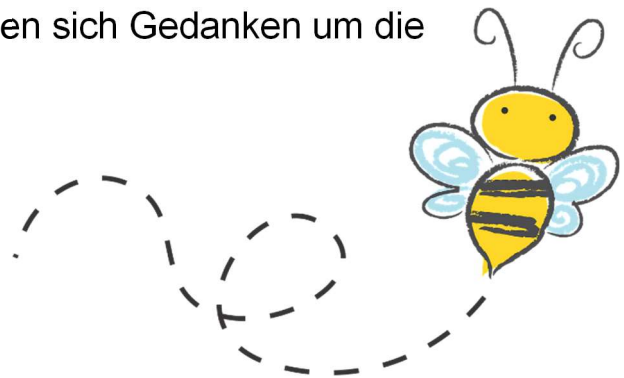
Auf jeden Fall, bis man alles neu gelernt hat.

Auch die Menschen in der Stadt müssen sich Gedanken um die Natur machen.

### **Man nennt das: Nach – haltig – keit**

Sie müssen überlegen:

- Wie man Energie sparen kann
- Wie man sich gesund ernährt
- Wie man der Umwelt, Tieren und Pflanzen helfen kann.



Manchmal denkt man: in der Stadt gibt es ja gar nicht soviel dafür.

Aber es gibt zum Beispiel Bienen in der Rabryka oder auf dem Theater-Dach.

Wenn sie genug Blumen finden, können sie Honig machen.



Leute können auch einen Blumen-Kasten ins Fenster stellen.

Oder im Hof Blumen pflanzen.



Damit man nicht mehr soviel Auto fährt, kann man sich Lasten-Räder ausleihen.

Und die Stadt möchte auch neue Wege für Fahrräder bauen.



Das alles möchte die Stadt Görlitz weiter machen.

Damit die Menschen hier gerne leben!



Sie haben noch Ideen?  
Oder Sie wollen etwas fragen?

Schreiben Sie eine E-Mail an:  
[soziales@goerlitz.de](mailto:soziales@goerlitz.de)

oder rufen Sie an:  
Frau Uhlemann  
67 1224